

17.04.2008:

Buchinger: Nationales Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime schafft Vergleichbarkeit

Bundesländer starten mit 15 Häusern in Pilotphase

Sozialminister Erwin Buchinger hat heute das "Nationale Qualitätszertifikats für Alten- und Pflegeheime -NQZ" vorgestellt. Mit diesem Zertifikat sollen Häuser ausgezeichnet werden, die - über die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen hinaus - Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen gesetzt haben. "Das Nationale Qualitätszertifikat schafft erstmals eine österreichweite Vergleichbarkeit der Angebote der Heime und garantiert geprüfte Qualität. Wir wollen mit der Vergabe des NQZ die Bemühungen der Einrichtungen anerkennen mehr Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen zu schaffen", erläutert Sozialminister Erwin Buchinger die wichtigsten Zielsetzungen des neuen Zertifikats.****

"Das Leitbild vergangener Jahre "warm, satt, sauber" ist längst überholt. Ältere Menschen wollen heute, -dass ein Augenmerk auf ihre Wünsche und Ziele gelegt wird, -dass ihre Möglichkeiten und Grenzen wahrgenommen werden, -dass sie nicht als Objekte medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Programme und Interventionen gesehen werden, sondern als Menschen, die selbstbestimmt und selbstverantwortlich ihr Leben führen wollen.

Kurz gesagt: Nicht das Heim, nicht die Heimorganisation müssen im Mittelpunkt stehen, sondern einzig und allein der Mensch!", erklärt Sozialminister Erwin Buchinger.

NQZ setzt neue Qualitätsstandards

Im Rahmen einer vom Sozialministerium und vom Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs eingerichteten Arbeitsgruppe, an der sich alle neun Bundesländer beteiligen, wurde ein einheitliches Fremdertifizierungsverfahren entwickelt. Es liefert ein objektives Bild der Art und Weise, in der eine Organisation "Qualitätspflege" vorantreibt und in den verschiedenen für alle Beteiligten wichtigen Bereichen Maßnahmen setzt, damit die Pflege- und Dienstleistungen an den Bewohnerinnen und Bewohnern orientiert und optimal und effizient stattfinden können. Bei diesem "Nationalen Qualitätszertifikat" werden nicht nur die strukturellen Voraussetzungen - also z.B. die Zahl der Einbettzimmer oder der Betreuungsschlüssel - einbezogen, sondern vor allem, ob sich die Abläufe an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner orientieren und vor allem, ob die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Angehörigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Lebens- bzw. Arbeitsbedingungen zufrieden sind.

Mit der Zertifizierung von Alten- und Pflegeheimen soll die bereits bestehende Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen ausgezeichnet und ein Anreiz für die weitere Weiterentwicklung der Qualität gesetzt werden. Darüber hinaus soll mit diesem Bundesländer übergreifenden Ansatz ein Wildwuchs an Gütesiegeln, wie er etwa in Deutschland Platz greift, verhindert und mehr Transparenz für die Kundinnen und Kunden erreicht werden.

Die Kosten tragen Bund und Länder gemeinsam. Mitte Mai beginnt die Ausbildung von Zertifizierenden und Zertifizierten, die Zertifizierungen der insgesamt 15 Pilothäuser werden im Herbst 2008 stattfinden. Die ersten Zertifikate werden im Frühjahr 2009 vergeben.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz

Mag. Oliver Gumhold

Pressereferent-Öffentlichkeitsarbeit

Büro des Sozialministers

Tel. (01) 71100-2269

www.bmsk.gv.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0093 2008-04-17/10:50